



„Wir müssen uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren.“

Die Einnahmen der Stadt haben sich positiv entwickelt, auch die Arbeitslosenquote ist noch erfreulich. Wir haben aber ein Ausgabenproblem. Dazu gehört auch das Bürgerheim Kumpfmühl, das die Stadt trotz vieler freier Plätze in anderen Altenheimen und immer neuer Ansprüche an innovative Wohnformen für Senioren selbst schultern will.

Auch in ein Fußballstadion müsste privat investiert werden und bitte nicht von einer städtischen Tochter! Wie kann man Vorbereitungen wie z. B. den Kanalanschluss des Stadions leisten, ohne den Zahler zu kennen oder zu nennen?

Wir wollen keine Mietgarantien der Stadt, die über Jahrzehnte den finanziel-

len Spielraum einschränken, den wir nicht haben. Wie kann man Geld in Ersatzbrückenplanungen stecken, ohne zuvor die grundsätzliche Notwendigkeit zu prüfen? Wir wollen nicht immer mehr Verpflichtungen eingehen!

Wie froh war einst Oberbürgermeister Friedrich Viehbacher, die Kinderklinik nicht mehr in städtischem Besitz zu haben? Wie froh wären wir, keine BayernLB in staatlichem Eigentum zu haben? Wir müssen uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren! Dazu gehört beispielsweise eine vernünftige FOS/BOS! Doch dafür ist das Geld nicht da – kurzfristig betrachtet, denn alle sind sich über die Notwendigkeit einig.

Was hat sich seit September 2009 geändert, als es den einstimmigen Beschluss des Stadtrates pro Neubau gab? Was soll daran sinnvoll sein, Millionen in das alte Gebäude des Von-Müller-Gymnasiums als Übergangsschule zu stecken, von dem es noch vor kurzem hieß, es sei nicht verwendungsfähig? Wir fordern, alle Anstrengungen der Stadt in dieses Projekt zu stecken, das wäre Politik mit Weitblick!

Eine Nachricht hat mich aufgeschreckt: Laut MZ vom Dienstag hört der Oberbürgermeister, dass manche sich den Donaumarkt für die Stadthalle zurückwünschen. Mein Tipp: Weniger Selbstgespräche!